

Prof. Dr. Alfred Toth

Belegungen von Nullstellen von Partizipationsrelationen

1. Sobald Partizipationsrelationen, die bekanntlich durch das folgende Quadrupel von Randrelationen definiert werden (vgl. Toth 2014)

$S_1^{**} = [S, R[S, U], U]$ Systemadessivität

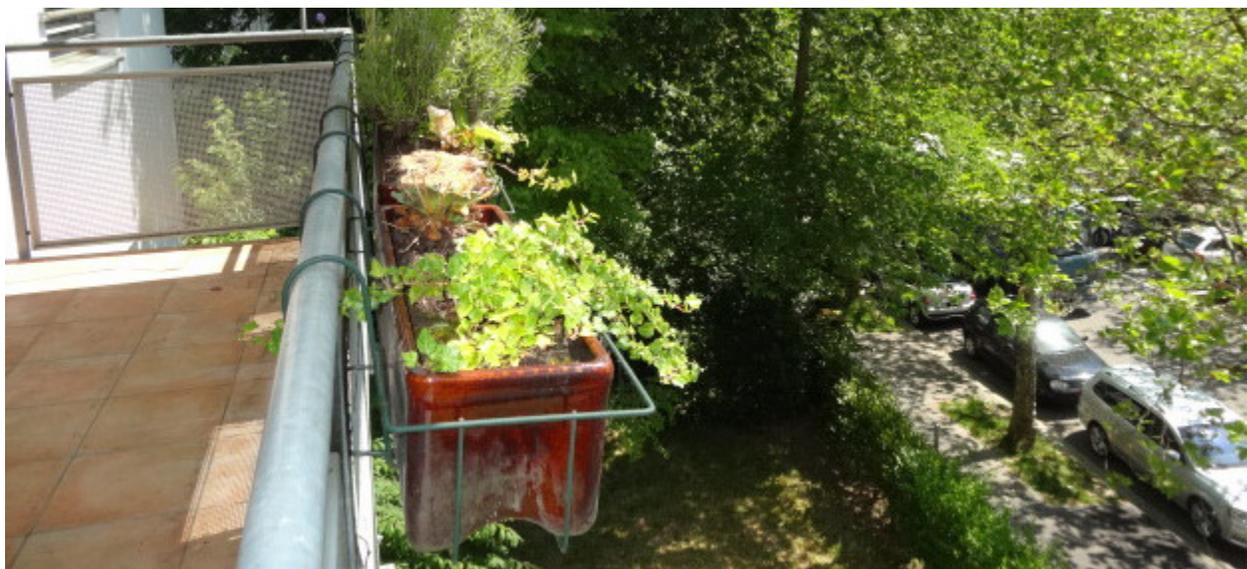
$S_2^{**} = [S, R[U, S], U]$ Systemexessivität

$U_1^{**} = [U, R[U, S], S]$ Umgebungadessivität

$U_2^{**} = [U, R[S, U], S]$ Umgebungexessivität

auf Ränder selbst angewandt werden, treten Nullstellen als Teilelationen auf, so etwa bei Außenrändern von Balkonen, die von der Umgebung ihres Systems her nicht zugänglich sind. Allerdings betrifft diese Zugänglichkeit natürlich nur Subjekte, denn solche und weitere System-Umgebungs-Ränder sind insofern "objektzugänglich", als es z.B. möglich ist, an diesen Rändern weitere Objekte zu befestigen, die somit die Nullstellen besetzen. Daß dies – und zwar nicht nur für den adessiven Fall, sondern für alle drei ontischen Lagerrelationen – möglich ist, wird im folgenden aufgezeigt.

2.1. Adessivität



Zürichbergstr. 199, 8044 Zürich

Hier wurde also ein Blumenkasten an die Balkonbrüstung gehängt, und somit wird durch Adessivität an ein adessives Adsystem eine partizipative Nullstelle besetzt. Die diesem Beispiel zugehörige ontische Struktur ist somit

$$R_{\text{part}} = \begin{cases} S_1^{**} = [S, R[S, U], U] \\ S_1^{**} = [S, R[S, U], U] \\ \emptyset \leftarrow S_1^{**} = [S, R[S, U], U]. \end{cases}$$

2.2. Exessivität



Albisriederstr. 299, 8047 Zürich

Im Gegensatz zu adessiven Blumenkästen, die an ein Adsystem angehängt werden, werden Sonnenstoren wie derjenige im vorstehenden Bild aus ihrer exessiven Ausgangslage ausgezogen, d.h. die zugehörige ontische Struktur ist

$$R_{\text{part}} = \begin{cases} S_1^{**} = [S, R[S, U], U] \\ S_1^{**} = [S, R[S, U], U] \\ \emptyset \leftarrow S_2^{**} = [S, R[U, S], U]. \end{cases}$$

Falls der Storen nicht wie im obigen Bild einem Adsystem eines Systems, sondern diesem selbst exessiv ist, haben wir die verkürzte ontische Struktur

$$R_{\text{part}} = \left[\begin{array}{l} S_1^{**} = [S, R[S, U], U] \\ \emptyset \leftarrow S_2^{**} = [S, R[U, S], U]. \end{array} \right.$$

2.3. Inessivität

Inessive Belegungen von Nullstellen setzen allerdings im Gegensatz zu den adessiven und exessiven Fällen voraus, daß die ontischen Strukturen mindestens zwei unbesetzte Nullstellen aufweisen und daß für Systembelegung eine dritte Nullstelle verfügbar ist, d.h. es kommen nur Umgebungs-, aber keine System-inessiven Fälle vor, wie z.B. der nicht-stationäre Pavillon auf dem folgenden Bild.



Rötelstr. 14, 8006 Zürich

Die zugehörige ontische Struktur ist somit

$$R_{\text{part}} = \left[\begin{array}{l} \emptyset \\ \emptyset \leftarrow S_1^{**} = [S, R[S, U], U] \\ \emptyset. \end{array} \right.$$

Literatur

Toth, Alfred, Symmetriestrukturen bei systemischen Morphismen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

6.11.2014